

## Hauptreferat 2

Margrith LIN, Luzern

### **Meine Sprache, deine Sprache, unsere Sprache...**

#### **Sprachliche Lebenslinien: Sprachbiografische Arbeit und Reflexion der persönlichen sprachlichen Sozialisation**

Die Beschäftigung mit der eigenen Sprachlernbiografie ist ein wichtiger Teil des Sprachenlernbewusstseins und soll die wichtige Rolle der Sprache(n) und Kultur(en) in der Persönlichkeitsbildung bewusst machen. Wir alle haben unsere persönliche (sprachbiografische) Geschichte, die eingebettet ist in die Geschichte einer Region, eines Landes, einer Kultur. Unser soziales Umfeld hat unser Lern- und Sprachverhalten sowie unseren persönlichen Kommunikationsstil geprägt. Die metasprachliche Reflexion der eigenen Sprachlerngeschichte ist deshalb für Sprachheilpädagogen unerlässlich. In einem nächsten Schritt sind die eigenen Sprachlernerfahrungen mit anderen Sprachlernbiografien zu vergleichen und die unterschiedlichen Bedingungen des Sprachlernens zu analysieren und reflektieren.

Das Referat befasst sich mit der Thematik der sprachlichen Sozialisation und deren Auswirkung auf das Sprachverhalten. Zudem wird über Erfahrungen mit der sprachbiografischen Reflexion in der Ausbildung an der pädagogischen Hochschule Zentralschweiz berichtet.

#### **Daten zur Person**

**Name:** Margrith Lin-Huber

**Geburtsjahr:** 1947

**Wohnsitz:** Luzern (Schweiz)

#### **Ausbildungsweg:**

- 1968            Primarlehrerdiplom (Luzern)
- 1971            Sprachheillehrerdiplom (Universität Freiburg, Schweiz)
- 1972            Heilpädagogisches Diplom (Universität Freiburg, Schweiz)
- 1979            Diplom in Erziehungsberatung/Schulpsychologie (Universität Bern)
- 1997            Promotion zum Dr. phil. I (Universität Bern)  
Dissertation: „Kulturspezifischer Spracherwerb – Sprachliche Sozialisation und Kommunikationsverhalten im Kulturvergleich“

#### **Bisherige und aktuelle Wirkungsbereiche:**

- 1967-1969      Primarlehrerin (Kanton Luzern)
- 1972-1974      Logopädin in Sprachheilambulatorium der Stadt Luzern
- 1979-1980      Psychologische, logopädische und heilpädagogische Tätigkeit beim Jugendpsychologischen Dienst des Bezirks Laufenburg (Kanton Aargau)

- 1981-1984 u.  
1987-2002 Psychologische, logopädische und heilpädagogische Tätigkeit im Vorschulbereich beim Sozialpädagogischen Dienst Basel-Stadt:
- 1984-1987 Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg, Schweiz (Abteilung Logopädie)
- 2002 Gründung von CROCUS (Center for Crosscultural Sensibility): freiberufliche Tätigkeit (Publikationen, Kurstätigkeiten zu Themen der interkulturellen Kommunikation und Beratung)
- 2004 - 2011 Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) in Luzern: Fachbereich Heilpädagogik (Sprachheilpädagogik): Themen: Förderschwerpunkt Sprache, sprachliche Entwicklungs- und Lernschwierigkeiten, Sprachlernbiografien, mehrsprachige Kinder im Unterricht, seit 2010 Professorin FH

**Publikationen:**

Verschiedene Publikationen zu Themen des Spracherwerbs im kulturellen Kontext, der interkulturellen Kommunikation und Beratungsarbeit.